Ethische Grundfragen

Kann man den Unterschied zwischen ethisch und unethisch objektiv definieren?

Nein. Die Philosophie beschäftigt sich schon seit mehr als 2000 Jahren mit dieser Frage, ohne eine allgemeingültige Antwort gefunden zu haben. Auch der Verweis auf

- die Bibel (Zehn Gebote),
- Kants kategorischen Imperativ,
- Verantwortungsethik (= Messen der Handlungen an ihren Folgen) oder
- Diskursethik (= mangels objektiver Erkenntnis ist Ethik ein Konsens zwischen Diskurspartnern)

kann letztlich nur dem Einzelnen Anleitung für sein individuelles Handeln geben.

Ist richtiges ethisches Verhalten nicht ein unerreichbares Ziel?

Nein. Wenn man es nicht als paradiesischen Zustand definiert, in dem alles, was geschieht, gut, richtig und ethisch ist. Sondern als Prozess, der sich in vielen Spannungsfeldern abspielt und bei dem es entscheidend ist, dass dem Individuum und dem System die Rahmenbedingungen geschaffen werden, welche die Einhaltung gewisser Grundprinzipien belohnen und Verstöße bestrafen.

Ethik muss man sich doch leisten können?

Nein. Denn diese Frage setzt voraus, dass Ethik nur ein *nice to have* (»nett zu haben«) ist. Das heißt, man kann sich ethisches Verhalten nur leisten, wenn es nichts kostet, wenn keine möglichen Nachteile daraus entstehen und wenn alle anderen es auch tun, nur dann und sonst nicht. Dem widerspricht aber, dass wir, gerade in der heutigen vernetzten und globalisierten Welt, nicht unabhängig vom Verhalten der anderen sind. Und von anderen ethisches Verhalten einzufordern, setzt das eigene voraus.

Sind Ethik und Moral nicht etwas zutiefst Persönliches und Privates?

Ja und nein. Wer auf der Straße unbeobachtet einen vollen Geldbeutel findet, muss es tatsächlich mit sich selbst ausmachen, ob er es behält oder im Fundbüro abliefert. Wenn die Gesellschaft das Abliefern im Fundbüro mit einem Finderlohn honoriert, das Behalten des Geldbeutels aber als Entwendung bestraft, dann setzt sie moralische und ethische Prinzipien in eine allgemeingültige Rahmenordnung um.